

## Abschlussbericht

Schuljahr 2020/21

### 1 Eckdaten

Schule Heilig-Geist-Gymnasium	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Broicher Str. 103	PLZ 52146	Ort Würselen
Name(n) Projektleiter(in) Hr. Grodde	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Kl. 5 – Q1 (JgSt. 11)	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer - (Latein)	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Archäologie-AG	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 17	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Hr. Schaub (Stadtarchäologie Aachen); [Entfall: Hr. Breuer (Geschichtswerkstatt Würselen); Hr. Maintz (Dombauhütte Aachen)]		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) Gesamtschule Würselen		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt von Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitle „Welterbe und Wallfahrtsort: der Aachener Dom und die Heiligtumsfahrt“</p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)</p> <p>In einem gemeinsamen Projekt erkunden das Heilig-Geist-Gymnasium und die Gesamtschule Würselen Denkmale in der Region. Seit dem Mittelalter pilgern Menschen alle sieben Jahre nach Aachen, um die im Marienschrein aufbewahrten Tuchreliquien zu sehen – so (eigentlich) auch 2021. In diesem Jahr der Heiligtumsfahrt untersuchen Schülerinnen und Schüler des Heilig-Geist-Gymnasiums, wie das Teilstück des Dortmund-Aachener Jakobswegs von Würselen aus den römisch-mittelalterlichen Wegeführungen folgt und lernt den Aachener Dom, die Domschatzkammer sowie die Abtei Kornelimünster kennen. Was blieb von Rom im Mittelalter? Wie sah damals die Pfalz Karls des Großen aus? Welche Schätze birgt die Abtei Kornelimünster? Welche der Aachener Dom? Und was macht ihn zum Welterbe? Mit Unterstützung von Historikern, Archäologen und der Aachener Dombauhütte versucht das Projektteam, Antworten auf diese Fragen zu finden und hält die Ergebnisse des Projekts in Denkmal-Notizbüchern, einem Fotobuch und einem Stop-Motion-Film fest.“</p> <p>Die Abteikirche St. Kornelius in Aachen-Kornelimünster und der Aachener Dom gehören zu den Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p>

### 3 Ziele des Schulprojekts

<p>Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)</p> <p>Über die Existenz als Gebetsstätten hinaus begegnen die SchülerInnen also drei Kirchen im Projektjahr: St. Lucia in Würselen-Broichweiden, den Aachener Dom und mit gewissen Abstrichen in Kornelimünster die Propsteikirche St. Kornelius, ferner die Kirche der Benediktinerabtei. Bei allen Unterschieden im Hinblick auf Bauzeit und die Bedeutung als Denkmale und Kulturerbe werden die SchülerInnen damit eine historische Verbindung der drei Kirchen kennenlernen. Begonnen mit dem lokalen Denkmal der Dorfkirche wird das Projekt fortgesetzt mit einer Behandlung des Jakobswegs, einem späteren Gang teilweise auf der Trasse des Bodendenkmals Römerweg bzw. Via Regia, um zur Aachener Domschatzkammer und zum Welterbe Aachener Dom zu gelangen. Hier wiederum befindet sich schließlich der Ausgangspunkt, um das Ziel der Heiligtumsfahrt in Kornelimünster erneut auf einem Pilgerweg zu erreichen. Verschiedene</p>
---

Denkmalarten in Würselen, Kulturerbestätten verschiedener Bedeutung, die Goldschmiedekunst und die Handwerkskunst seit dem Mittelalter, ein Blick über das dörflich geprägte Würselen hinaus auf Aachen als eine der bedeutendsten Städte des Mittelalters: ein kulturelle Bildung quasi vom Römer zum GPS-Pilger, von der Dorfkirche zum Dom, von Handwerkern zu Königen. Spätantike, Mittelalter, Heiligtumsfahrt der Gegenwart – letztere selbst ein kulturelles Erbe Aachens aus dem 9. Jahrhundert: Mittelalter verbindet - nicht nur die genannten drei Kirchen, drei Orte und drei Epochen, sondern dieses Jahr auch unsere beiden Schulen.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

1. Die SchülerInnen lernten den Verlauf des nächstgelegenen Römer- und Jakobswegs kennen.
2. Die SchülerInnen lernten die historische Bedeutung der Jakobs- und Pilgerwege kennen.
3. Die SchülerInnen lernten die Verehrung des Salmanus, des Nikolaus, des Sebastian und der Lucia exemplarisch für die frühere Verbreitung der Heiligen- und Reliquienverehrung kennen.
4. Die SchülerInnen lernten die historische Bedeutung der Aachener Reliquienverehrung kennen.
5. Die SchülerInnen lernten die Gründe für den Schutz des Aachener Doms als Welterbe kennen.
6. Die SchülerInnen lernten die Gründe für die historische Verehrung der Reliquien der Heiligtumsfahrt kennen.
7. Ein Schüler erstellte per 3D-Druck ein Modell des Aachener Doms.
8. Die SchülerInnen lernten die Vorgehensweise und Schwierigkeiten bei der Erstellung des 3D-Druck-Modells kennen.
9. Die SchülerInnen lernten die historische Bedeutung der Person Karls des Großen kennen.
10. Die SchülerInnen lernten grundlegende Aspekte der mittelalterlichen Zahlensymbolik im Bauwesen kennen.
11. Die SchülerInnen lernten die Dombausage kennen.
12. Die SchülerInnen lernten die Grundrisse der verschiedenen Bauphasen und Erweiterungskapellen kennen.
13. Die SchülerInnen lernten die gravierende Veränderung des Karlsthrons unter Napoleon kennen.
14. Die SchülerInnen erstellten Modelle des Karlsthrons in seiner ursprünglichen und seiner veränderten Form aus Papier, Lego und Holz her.
15. Die SchülerInnen lernten per Internetrecherche die bedeutendsten Bauelemente des Aachener Doms kennen.
16. Die SchülerInnen lernten per Internetrecherche die bedeutendsten Stücke der Aachener Domschatzkammer kennen.
17. Die SchülerInnen lernten die Geschichte des nächstgelegenen Denkmals, des romanischen Turms des Spiritanerklosters kennen.
18. Die SchülerInnen lernten die herausragende Bedeutung Aachens unter anderem aufgrund seines Doms im Mittelalter kennen.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

1. Schüler-Artbooks mit Bildern, Modellen, Artikeln, Zeichnungen, eigenen Rechercheergebnissen
2. Modell des Aachener Doms (3D-Druck)
3. ppt-Präsentationsdatei
4. Präsentationsordner und/oder Druckversion
5. Ausstellung mit Roll-Up, Vitrine, historisierten Schaumöbeln, historischer Karte, ausgewählten Schülerzeichnungen, Stellwänden und Informationstischen im Eingangsbereich der Turmkapelle, in der Turmkapelle und im Klosterbereich
6. Ankündigung und Bericht auf Schulhomepage
7. Artikel im Jahresbericht der Schule

#### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

1. Artbooks als Chance zur sorgfältigen Präsentation von Rechercheergebnissen und Eigenleistungen, zur kontinuierlichen Weiterarbeit auch in den Lockdownphasen und solchen, in denen eine klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Zusammenarbeit untersagt war, schließlich als Elemente der Ausstellung
2. frühzeitige Vorbereitung auch von Fünftklässlern auf Arbeit mit erarbeiteten ppt-Dateien zur Onlinearbeit, Worst-case-Szenario am Anfang des Schuljahres erwies sich als entscheidend für erfolgreichen Jahresverlauf
3. kontinuierlich durchgeführte Videokonferenzen als Ersatz der Präsenzzeiten
4. Pressetermin mit vier ausgewählten Schülern im Haus Löwenstein in Aachen mit fachlichem Partner Stadtarchäologie Aachen zur eingegangenen Bildungspartnerschaft NRW, Bereich Archiv und Schule; ausgewählte Schüler waren die beiden letztmaligen und die beiden aktuell vorgesehenen Mitfahrer zu denkmal aktiv-Schülertreffen
5. einzige Exkursion mit Gesamtgruppe zur Kirche St. Nikolaus in Linden-Neusen: Denkmal(schutz), Römerweg, Aachen-Frankfurter Heerstraße/Via Regia, Jakobsweg
6. Erstellung eines 3D-Modells des Aachener Doms, Schülervorstellung der Vorgehensweise und Schwierigkeiten gegenüber Mitschülern und bei der öffentlichen Eröffnung der Ausstellung gegenüber externen Besuchern und fachlichen Partnern
7. Erstellung von Papiermodellen der ursprünglichen Form des Karlsthrons
8. Ausstellung im historischen Ambiente des romanischen Turms und in der Turmkapelle des Spiritanerklosters in Anwesenheit der fachlichen Partner und mehrerer externer Gäste

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

#### Archäologie-AG:

1. Einführung in Bodendenkmalschutz und Denkmalschutz
2. Die Römer in Würselen und in Aachen
3. Übernahme und Wegfall römischer Wegstrecken
4. Archäologische Reste der Römerthermen in Aachen (unter anderem Untergrund des Aachener Doms)
5. exemplarisch Legenden und Erkennungszeichen von Heiligen
6. Reliquien und deren Verehrung
7. Biographie und Bedeutung Karls des Großen
8. Aachener Dom
9. Aachener Heiligtumsfahrt
10. Aachener Domschatzkammer
11. Dombauhütte Aachen
12. Missbrauch von Kulturgütern (zeitgemäße Repräsentationszwecke zur Zeit Napoleons)
13. Möglichkeiten und Grenzen des 3D-Drucks
14. Geschichte der Pfarrkirche St. Nikolaus in Linden-Neusen
15. Geschichte der ehemaligen Pfarrkirche St. Nikolaus in Broich

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

1. einleitende Präsentationsdatei für Ganzjahresüberblick des Projektes (Präsentation Lehrer)
2. einführende ppt-Datei „Reliquien und Heilige“ zu den Teilthemen Reliquien, St. Nikolaus, St. Lucia, Jakobsweg, Aachener Domschatzkammer, Aachener Dom (selbstständiges Arbeiten)
3. fußläufiger Besuch schulnaher villa rustica in Euchen, Thematisierung Bodendenkmal (Führung Lehrer)
4. fußläufiger Besuch und Besichtigung der unter Denkmalschutz stehenden Dorfkirchen St. Nikolaus und St. Lucia in Linden-Neusen und Broichweiden (jeweils Führung extern)
5. PC-Recherchen zu verschiedenen Projektthemen (notwendigerweise sprich altersbedingt zunächst unter Anleitung, später als selbstständiges Arbeiten, insbesondere erforderlich bei eventuellem Distanzunterricht)
6. wiederholte Integration von (Kurz-) Dokumentationen und Lehrvideos als didaktisches Mittel
7. Erstellen einer zusammenfassenden ppt-Präsentationsdatei (Lehrer, Schülerinhalte als Beispiellösungen)
8. Produkte: persönliche dokumentierende Artbooks, 3D-Druck Aachener Dom; Papiermodelle des Karlsthrons in ursprünglicher Form; Lego-Modell des Karlsthrons mit Unterbau
9. Roll-Up mit Stationen des Projektablaufs

#### ***5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“***

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

1. Vorgespräche und begleitende Gespräche mit kooperierender Schule bzw. Kollegin Fr. Friderichs (Geamtschule Würselen)
2. Vorgespräche mit Hr. Schaub (Stadtarchäologie Aachen) im Vorfeld der neu geschlossenen Bildungspartnerschaft NRW, Bereich Archiv und Schule, u.a. Antragstellung
3. Austausch mit Hr. Schaub über Pressetermin der Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft NRW, Konkretisierung der Projektziele und Terminabsprachen (sowie spätere Absagen auf unbestimmte Zeit); Vorgespräch über Projektthema des nächsten Projektjahres; Teilnahme an dessen Vorträgen in Präsenz (Geschichtsverein Aachen-Burtscheid) und in Videokonferenz (Geschichtsverein Aachen)
4. Zusammenarbeit für Pressearbeit mit Deutsch-Kollegin Fr. Fuchs
5. Unterstützung durch die aktuellen Referendarinnen Fr. Pütz (Latein, Englisch) und Fr. Juchems (Geschichte, Deutsch) im ersten Halbjahr; Perspektivgespräch mit Referendarinnen über Transfermöglichkeiten von Projekthinhalten des aktuellen und der letzten Projektjahre auf andere Schulen
6. Austausch von Produkten der Partnerschulen: 3D-Druck-Modell und handgefertigte Faksimiles für die jeweiligen Abschlussausstellungen (zwei separate Treffen mit Frau Friderichs alleine sowie mit ihrer Projektgruppe)
7. Absprachen im Vorfeld der Abschlussausstellung mit Pater Breidenbach zwecks Nutzung der Räumlichkeiten Turmkapelle mit Eingangsraum und Gang von Kapelle zum Innenhof (Kloster Broich)
8. Terminierung und Absagen der avisierten Termine mit dem Dombaumeister Hr. Maintz und der Leiterin der Domschatzkammer Fr. Dr. Falk; Vorgespräch ohne Terminabsprache angesichts des bereits damals bevorstehenden Lockdowns mit Hr. Stresius vom Förderverein St. Kornelius Kornelimünster

## 6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Die erfreulich große Gruppe der AG basiert weiterhin vor allem auf den Schülern der jüngsten Klassen, aktuell wieder neue sechs Fünftklässler. Grundlegende Kenntnisse der Archäologie, des Umgangs mit Word oder Powerpointdateien oder für Rechercheaufträge am PC sind also teilweise nicht oder zumindest in sehr verschiedenem Umfang vorhanden. Um einen erneuten Abbruch der AG-Arbeit nicht zu riskieren, veränderte ich zu Beginn ganz bewusst die Arbeitsweise. In diesem Jahr begleitete ich zusammen mit den beiden damaligen Referendarinnen die Gruppe nach der Einführung in den groben Projektablauf bei der Bearbeitung einer umfangreichen, von Fragen geleiteten Powerpoint-Datei. Dies erfolgte noch in der Präsenzphase vor dem Lockdown und daher im PC-Raum, hilfreiche Webseiten waren dafür bereits in der Datei aufgeführt. Über das Office365-Programm Teams waren alle Schülerinnen und Schüler auch über eine eingerichtete Gruppe der AG frühzeitig erreichbar. Die Früchte dieser Arbeitsweise wurden in der späteren Phase des erneuten Lockdowns sichtbar, als die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen oder das Aufrufen von Video-links, das Teilen eigener Bilddateien etc. trotz des fehlenden Medienunterrichts recht unproblematisch von Anfang des Lockdowns an funktionierten – was im Laufe des Projektjahres natürlich auch am dann auch für die Fünftklässler zur täglichen Praxis gewordenen Onlineunterricht lag.

Hintangestellt wurden die Exkursionen, die ohnehin unter den jeweils aktuellen Coronazahlen und entsprechenden Vorgaben Richtung Aachen nur in kurzen Zeiträumen durchführbar gewesen wären. Einzig die beim Pressetermin öffentliche Unterschrift des Antrags für die Bildungspartnerschaft NRW im prominenten Löwensteinhaus Aachen konnte mit Erlaubnis der Schulleitung und der Eltern per Anfahrt im Privat-PKW stattfinden. Bereits die für den 20.11. geplante Exkursion mit Herrn Schaub zu den Archäologischen Fenstern in Aachen fiel aus, ebenso der Ersatztermin im Dezember, der zweimal verschobene Termin in der Domschatzkammer, der Termin mit dem Dombaumeister konnte nicht einmal zeitlich anvisiert werden, da der Kontakt bereits im Lockdown erfolgte, über ein Vorgespräch für den Besuch der Abtei Kornelimünster kam es auch nicht hinaus. Die Überlegung einer Integration in das zweite Halbjahr war nicht möglich.

Die nahe Dorfkirche von Linden-Neusen war per Fußmarsch erreichbar, damit verbunden ein Fußmarsch zur Dorfkirche von Euchen mit ihren Spolien römischer Dachziegel der nahe gelegenen ehemaligen villa rustica. Wegen des frühzeitigen Lockdowns kam es jedoch nicht mehr zum eingeplanten Besuch der zweiten Dorfkirche in Broichweiden. Hier hätte der Hinweg per Jakobsweg erfolgen können, so konnte der Aufkleber mit der Jakobsmuschel an der ersten Dorfkirche nur Anlass für eine theoretische Thematisierung per Powerpointpräsentation sein. Die thematische Ebene der in Aachen so wichtigen Römerbesiedlung, auf der die Errichtung der Pfalz Karls des Großen und des Aachener Doms erst aufgebaut hat, war damit jedoch als Basis des Jahres gelegt, ebenso standen frühzeitig auch die Bezeichnungen der Kirchen zur Diskussion, und der Jakobsweg als naher Pilgerweg nach Aachen war sogar persönlich besucht worden. Der verpasste Besuch des Aachener Doms schmerzt natürlich, immerhin verfügt dieser über einen hervorragenden Internetauftritt mit Drohnenflug im Gebäude und informativen Kurztexten zu den wichtigsten Objekten wie den Schreinen, dem Barbarossaleuchter und dem Karlsthron.

Im Anschluss an das Vorjahresprojekt und nach der Information von Herrn Weinhold vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW wurde aus der wiederholten Kooperation mit Herrn Schaub bzw. der Stadtarchäologie Aachen eine Bildungspartnerschaft NRW eingegangen. Neben einer offiziellen Pressemitteilung der Stadt Aachen gab es einen Zeitungsartikel in der Aachener Zeitung und einen online-Artikel bei dem Onlinenachrichtenblog „lebendiges Aachen“. Der angedachte Artikel in der Kirchenzeitung für das Bistum Aachen wurde von der Schulleitung zugunsten der Erstanfrage zum digitalen Auftritt der Schule in der Zeit des Distanzunterrichts hintangestellt. Im Rahmen der eingegangenen Bildungspartnerschaft gab es zudem Kontakt und ein ausführliches Gespräch mit dem Mitarbeiter des Bildungsbüros der Städteregion Aachen, Herrn Mingenbach, der den Bereich der historisch-politischen Bildung betreut. Das Interesse basiert auf den bisherigen Erfahrungen unter anderem im Bereich von *denkmal aktiv* und den anvisierten Inhalten der eingegangenen Bildungspartnerschaft (Auswertung von Grabungsfunden, Erarbeitung eines Flyers und eines didaktischen Rundgangs zu den Archäologischen Fenstern Aachens, 3D-Drucke historischer Gebäude Aachens etc.).

Die abschließende Ausstellung bedeutete für die jüngeren Schüler eine besondere Wertschätzung ihrer Bastelarbeiten, die sie aus ihrer bisherigen Schulzeit nicht kannten. Der Stolz und die Freude über den Besuch der fachlichen Partner und weiterer externer Gäste sowie über ihre abgebildeten Produkte auf dem professionellen Roll-Up waren deutlich sichtbar.

Die erneute Unterstützung durch drei neue Referendarinnen war gerade bei der Einarbeitungsphase in das Programm Powerpoint von großer Bedeutung. Sie kannten einige der neuen Fünftklässler bereits aus dem Unterricht. Die Arbeiten im Rahmen der experimentellen Archäologie bei der Römerwerkstatt konnten jedoch wegen der Pandemie nicht stattfinden. Die Durchführung eines Projekttags mit SchülerInnen verschiedener Grundschulen und der Tag der offenen Tür war im November letzten Jahres untersagt. Gleiches galt für die ursprünglich angedachte Zusammenarbeit mit der Projektgruppe der Gesamtschule Würselen. Immerhin konnten gegenseitig Produkte für die Abschlussausstellungen ausgeliehen werden.

## 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

*denkmal aktiv*

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

- a) Notizbücher (Erarbeitungsphase)
- b) Artbooks (Dokumentations-/Sicherungsphase)
- c) Fachliteratur
- d) 3D-Druck-Material
- e) Farb-Laser-Drucker (Arbeitsmaterialien, Ausdruck ppt-Datei für Ausstellung)
- f) Schirme mit Denkmalmotiv (Jerusalemener Tor Büdingen), Stative, historisierende Einzelmöbel (Ausstellung)
- g) Roll-Up (Ausstellung)